

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 42

Artikel: Fatal

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fatal.

"Donner und Doria! Endlich hab' ich so viel Geld zusammengebracht, um drei Zähne plombieren zu lassen, und nun finde ich, daß nur noch zwei da sind."

Table d'hôte.

A.: "Kommst du mit in die Restauration?"

B.: "Heut nicht — ich esse mich mal im Hecht an der Table z'tod."

Briefkasten der Redaktion.



noch für andere Zwecke Zucker, als zum Wein anmachen. — **R. I. A.** So, die Sarah Bernhardt ist gebürtig von Lengnau. Was doch die Narzare für Glück haben, trotzdem man behauptet, sie seien keine besonders gut veranlagten Christen. — **Lehrer U.** Ziehen Sie mit Ihrer bescheidenen Person nach Oberglatt; dort erhalten Sie höchst billig, etwas geplissert vielleicht, und dem Magen nicht besonders zuträglich; aber fromm können Sie deshalb dabei doch werden. — **Ch. G.** Schönen Dank für beides; Correlkur angebracht. — **O. Z. i. N.** Nestenbacher Sauer wurde schon am 5. Oktober ausgeworfen, obwohl die Weinlese in Nestenbach erst am 10. begann. Nun müßt ichimpf's, das ist halt na vun's färmidige gflu — **L. i. B.** Na, aber was hat denn der Teufel mit einem Wasserwerk zu thun? Wie viele Ausreden müssen Sie schon gesucht haben, bis Sie auf eine solche Verdächtigung verspielen. — **Origenes.** Die Antwort in unserm letzten Briefsaft blieb, wie es scheint, ungelesen. Und das Eisenbahngedicht? Ueber die Schwelle unsers Stübchens ist kein solches gekommen. — **K. i. B.** Ihrem Wunsche soll entsprochen werden; immerhin bleibt Vorsicht die Mutter des Brüntrutergechts.

Schweizerisches Volkstheater Zürich.

Direktion: W. Eigner.

Sonntag, 16. Oktober 1892:

2 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr:

Die Pfarrersköchin

Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von F. O. Berg.

Abends 8 Uhr:

Preciosa

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. Wolff.

Musik von C. M. v. Weber.

Kasseneröffnung Nachm. 3 und Abends 7 Uhr. Anfang 4 und 8 Uhr. Ende nach 6 und 10 Uhr.

Repertoire vom 17.—22. Oktober: 17. Schloss am Meer. 18. Viehhändler aus Oberösterreich. 19. Schloss am Meer. 20. Dr. Klaus. 21. Viehhändler. 22. Dr. Klaus.

Kephir

Frische Pilze zur Selbstbereitung von Kephir, sowie Kephirpulver liefert mit Gebrauchsanweisung [1406]

A. O. Werdmüller,
Centralapotheke,
Bahnhofstrasse 108, Zürich.

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich den werthen Herren Collegen, sowie einem Tit geehrten Publikum hiemit anzugeben, dass ich das

Hotel Bahnhof

(früher „Bairischer Hof“) vis-à-vis dem Bahnhof käuflich übernommen habe.

Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50 an. Table d'hôte à Fr. 2. — Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank, grosse gedeckte Gartenterrasse, ca. 200 Personen fassend. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, im September 1892.

U. Angst, Prop.,

früher Museum St. Gallen, Hotel Central Basel, Manager Tivoli, London, Casino Winterthur.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern außerordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. Kein Cylinder! Kein Docht!

Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.

Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör

8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Sturmbrunner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnell-

kocher. — Lötlaternen. — Illustr. Preisliste gratis und franco.

24-x

Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W.,

Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Tyrolier Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyrolier Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.

Eugen Maurer,

7, Römergasse, 7,

(früher zur Tyrolierhalle).

(M4470c) **331|0|** [139]

Verdienst ohne jedes Risiko können tüchtige Colporteurs durch den Verkauf eines fast concurrenzlosen Artikels erwerben. Der Artikel hat auch Interesse für alle Papeterie-, Buchbind- und Lithographiegeschäfte. Illustrierte Preisblatt gratis und franco. Gefl. Anfragen erbeten postlagernd unter „Litografie“ Zürich-Neumünster.

